



Der Murianer Caspar-Saal gewinnt Gold

Beim nationalen Prix Lignum 2024 von Holzwirtschaft Schweiz glänzt ein Freiamter Projekt in der Kategorie Schreinerarbeiten.



Kernstück des Saals sind die 20 000 pyramidalen Elemente.
Bilder: zvg

Nathalie Wolgensinger

«In Muri ist aus den Gasthäusern Ochsen und Adler das Drei-Häuser-Hotel Caspar entstanden. Ein neuer Saalbau ist Teil des erlebnisreichen Ensembles, der mit raffinierter Detaillierung, gelungener Raumakustik und edler Anmutung überrascht und begeistert.» So lautet der Bericht der Jury über den mit Gold ausgezeichneten Festsaal in Muri. Die Preisübergabe des Prix Lignum, vergeben von Holzwirtschaft Schweiz, fand letzte Woche in Bern statt.

Kernstück des Saals sind die 20000 pyramidalen Elemente, die ihn zu einem aussergewöhnlichen Bauwerk machen. Im Bericht der Jury ist weiter zu lesen: «Das Resultat überzeugt in Architektur, Atmosphäre und Funktion.»

Das Drei-Häuser-Hotel selbst bezeichnet ihn als ein besonderes Juwel mit skulpturalem Dach. Das Falt-

tragdach ist über 16 Meter hoch. Das Bauwerk verbindet zugleich den Hotelneubau Haus Wolf mit dem «Ochsen» und bietet Raum für bis zu 120 Personen. Grosse Glasfronten ermöglichen es, den Saal zur Gartenoase im Innenhof zu öffnen.

Der Prix Lignum ist begehrt: Heuer wurden 583 Arbeiten zur Beurteilung eingereicht. Das sind 53 Projekte mehr als bei der letzten Durchführung im Jahr 2021. Die Eingaben wurden in fünf Preis-Regionen von unabhängigen Jurys begutachtet. Sie haben 39 von den gesamthaft 583 eingegebenen Projekten ausgezeichnet. Aus diesem Feld hat eine nationale Jury nationale Gold-, Silber- und Bronze Gewinner in beiden Kategorien bestimmt.

«Akustisch ausbalanciert, hölzern duftend»

Aus den 15 Auszeichnungen im Bereich Schreinerarbeiten

schaftte es der Festsaal des Murianer Drei-Häuser-Hotels ganz zuoberst auf die Siegertreppe. Die Besonderheit des Saals streicht die Jury wie folgt heraus: «Akustisch ausbalanciert, hölzern duftend, nachhaltig gefertigt und mit Gespür für behagliche Anmutung gestaltet, ist die Oberfläche von Wänden und Decken mit einem Puzzle aus 20 000 pyramidal geschnittenen, massiven Eichenholzelementen besetzt, die durch versetzte Anordnung eine strukturierte Oberfläche bilden.»

Für die Schreinerarbeiten verantwortlich zeichnete die Schreinerei BBF Weber aus Fehraltorf, die Holzbauingenieurin des Projektes ist die Walt Galmarini AG aus Zürich.

Architektin Tilla Theuss führte die Feder

Das Drei-Häuser-Hotel in Muri vereint Geschichte und Moderne. Seit März 2022 ist es geöffnet und begeistert die Besu-

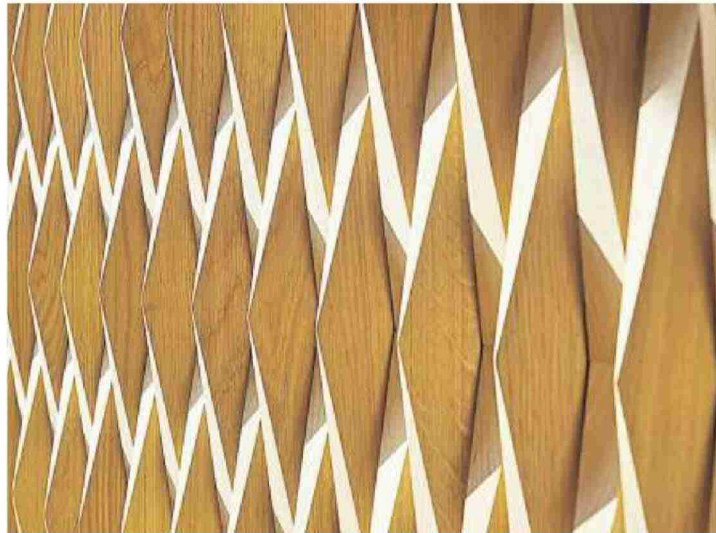


chenden mit einem durchdachten Mix aus historischer Bausubstanz und modernen Designelementen. Federführend bei der Gestaltung ist die Schweizer Architektin Tilla Theus. Ihr verdankt das Caspar seinen avantgardistischen Charakter und die subtile Einbindung der jahrhundertealten Geschichte und Gasthausstradition.

Das Hotelensemble besteht aus den drei Häusern Wolf, Adler und Ochsen. Insgesamt bietet es 50 Zimmer, zwei Restaurants und zwei Seminarräume und beheimatet den ausgezeichneten «Caspar-Wolf-Saal». In der Küche steht der Küchenchef Sebastian Rabe, der mit 15 «Gault-Millau»-Punkten ausgezeichnet ist. Seit dem 12. August führt Isabelle Schiegg zusammen mit Rainer Hartauer das Haus.

Maler Caspar Wolf lebte von 1735 bis 1783

Hinter dem Projekt Caspar stehen zwei Murianer Familien, die mit der Gemeinde verbunden sind. Es sind dies Josef und Thomas Gut sowie Katja und Urs Christen. Seinen Namen verdankt das «Caspar» dem Pionier der Hochgebirgsmalerei, dem Murianer Caspar Goar Wolf. Er wurde 1735 in Muri geboren. Er malte alpine Landschaften. Wolf starb mit 48 Jahren vergessen und verarmt im deutschen Heidelberg. Erst nach seinem Tod wurde er bedeutsam, weil er die Alpen aus ungewöhnlichen Perspektiven darstellte.



Für die Schreinerarbeiten verantwortlich war eine Firma aus Fehraltorf.